



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Planungsversammlung

Protokoll zur gemeinsamen Sitzung der Regionalen Planungsversammlung (RPV) und des Regionalen Planungsbeirates (RPB) Mittelthüringen

Datum: 16.10.2012

Ort: Weimar, Großer Saal „Marie Juchacz“

Leitung: Herr Hertwig, 1. Stellvertreter des Präsidenten und Vorsitzender des Planungsausschusses

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (oberste Landesplanungsbehörde): Herr Walter

Thüringer Landesverwaltungsamt (obere Landesplanungsbehörde): Herr Hosse

Thüringer Landesverwaltungsamt (Regionale Planungsstelle Mittelthüringen): Herr Ortman, Herr Alkimos, Frau Weiß, Frau Kolarz, Frau Zahn (Praktikantin)

Beginn: 09.15 Uhr

Ende: 11.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung der V. Planungsversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (RPG)
2. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung des Regionalen Planungsbeirates bei der RPG am 25.9.2012 in Weimar
3. Wahlen zum Präsidium
4. Bestätigung der neuen Mitglieder des Ilm-Kreises und des Landkreises Sömmerda für den Strukturausschuss
5. Informationen zum Stand der Normenkontrollverfahren gegen den Regionalplan Mittelthüringen
6. Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen für das Haushaltsjahr 2013
7. Informationen zur IBA Thüringen
8. Informationen über den Stand der Arbeiten am Regionalen Einzelhandelskonzept
9. Informationen über den Stand der Arbeiten zum Thema Erneuerbare Energien
10. Sonstiges

Der 1. Stellvertreter des Präsidenten und Vorsitzende des Planungsausschusses, Herr Hertwig, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden sowie alle Gäste, insbesondere Herrn Walter von der obersten sowie Herrn Hosse von der oberen Landesplanungsbehörde und als Referentin des TOP 7 Frau Dr. Eich-Born, die später hinzukommen wird. Er stellt fest, dass zur Versammlung form- und fristgerecht geladen wurde und die Planungsversammlung beschlussfähig ist.

Zur vorliegenden Tagesordnung bestehen keine Änderungswünsche. Sie wird einstimmig bestätigt.

Vor Einstieg in die Tagesordnung erinnert Herr Hertwig die Anwesenden an ein langjähriges Mitglied der Planungsversammlung, Herrn Bürgermeister Georg Juchheim. Herr Juchheim war seit 1994 ununterbrochen einer der Vertreter des Ilm-Kreises in der Planungsversamm-

lung und ist im August nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Alle Anwesenden gedenken seiner in einer Schweigeminute.

Anschließend begrüßt auch Herr Schwind, Bürgermeister der Stadt Weimar, als Gastgeber die Anwesenden im Gebäude der ehemaligen Kreisverwaltung aus den 30er Jahren und geht insbesondere die aktuelle Situation der Kommunen im Haushalts- wie im Energiebereich ein.

TOP 1:

Das Protokoll der 6. Sitzung der V. Planungsversammlung wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 2:

Das Protokoll der 8. Sitzung des Planungsbeirates wird einstimmig angenommen.

TOP 3:

Zur Wahl weist Herr Hertwig darauf hin, dass diese geheim erfolgt. Dazu ist eine Wahlkabine bereitgestellt. Weiterhin bedarf es eines Wahlvorstandes. Als Wahlleiter wird Herr Andreas Beyersdorf berufen, der die Leitung der Sitzung für diesen TOP übernimmt und Herrn Oberbürgermeister Seeber sowie Herrn Zweimann als Beisitzer für den Wahlvorstand bestimmt.

Herr Gießmann schlägt den Landrat des Landkreises Sömmerda, Herrn Henning, als Kandidaten für das Präsidentenamt vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Herr Henning stellt sich anschließend kurz vor. Er wird mit 17 von 19 gültigen Stimmen zum neuen Präsidenten der RPG gewählt und nimmt die Wahl an.

In seiner kurzen Amtsantrittsrede bedankt er sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen. In der Absicht, die erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger fortzuführen, sieht er sich durch die beiden anderen, z. T. langjährigen Mitglieder des Präsidiums bestens unterstützt, die er im Laufe der vergangenen Jahre immer mit verfolgen konnte. Gleiches erwartet er auch hinsichtlich wichtiger und fachübergreifende Impulse in der Zusammenarbeit mit dem Planungsbeirat. Als einen der entscheidenden Schwerpunkte für die weitere Entwicklung der Region nennt er die Arbeiten am Entwurf zum Landesentwicklungsplan 2025 (LEP 2025). Er weist auf die gegenwärtig gute infrastrukturelle Ausgangssituation hin, benennt aber auch die demographischen und finanziellen Herausforderungen und ist zuversichtlich, dass sie durch die bewährte vertrauensvolle Zusammenarbeit in der RPG bewältigt werden.

Für den weiteren Ablauf der Sitzung einigen sich Herr Henning und Herr Hertwig darauf, dass Herr Hertwig die heutige Versammlung weiterhin leitet.

TOP 4:

Herr Alexander Dill, Bürgermeister der Stadt Arnstadt, und Herr Landrat Harald Henning werden als neue Mitglieder im Strukturausschuss für den IIm-Kreis bzw. den Landkreis Sömmerda von der Versammlung bestätigt. Ebenfalls neu in der Planungsversammlung wird auch Frau Petra Enders, Landrätin des IIm-Kreises, begrüßt.

TOP 5:

Zum derzeitigen Stand der Normenkontrollanträge gegen den Regionalplan Mittelthüringen berichtet Herr Ortmann, dass sich das Präsidium nach erfolgloser Auslotung aller Möglichkeiten, einen für die Verfahren notwendigen Prozessbevollmächtigten durch die eigene bzw. die Landesverwaltung erhalten zu können, für einen externen Prozessbevollmächtigten entschieden hat. Die beim Oberverwaltungsgericht Weimar (OVG) vorliegenden Anträge sind im Mitgliederbereich eingestellt.

Mittlerweile hat der Prozessbevollmächtigte bis zum Ablauf der vergangenen Woche für die RPG die Erwidernungen auf die Anträge gefertigt und dem OVG vorgelegt. Außerdem ist am gestrigen Montag rückwirkend die erneute Bekanntgabe der Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen im Thüringer Staatsanzeiger erfolgt mit dem ergänzenden Hinweis auf die nunmehr vorliegende Ausfertigung.

TOP 6:

Herr Hertwig verweist auf die zum TOP vorliegenden Beschlussvorlagen zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan für das Jahr 2013 (Beschluss Nr. RPV 19/03/12) sowie zum Finanzplan für die Haushaltsjahre 2012-2016 (Beschluss Nr. RPV 20/04/12). Herr Ortmann geht insbesondere auf den Unterschied zum Haushalt des Jahres 2012 ein, der sich aus dem Beschluss des Präsidiums ergibt, die Umlage von 500 € auf 3.000 € für jedes entsandte Mitglied in die Planungsversammlung zu erhöhen. Die Begründung hierfür sind die Kosten für vier Normenkontrollverfahren, die die Planungsgemeinschaft zu erwarten hat, sowie die Kosten für den Prozessbevollmächtigten.

Nachfragen von Seiten der Anwesenden gibt es keine. Beide Beschlussvorlagen werden einstimmig angenommen.

TOP 7:

Herr Hertwig begrüßt Frau Dr. Eich-Born und bittet sie um ihren Vortrag. Frau Dr. Eich-Born bedankt sich für die Einladung und erläutert, ausgehend von der Vorgeschichte der Internationalen Bauausstellung (IBA) insgesamt sowie speziell des Vorbereitungsprozesses in Thüringen, im Detail die IBA Thüringen (Einzelheiten siehe Anlage zum Protokoll). Die IBA möchte als Prozess Stadt- und Regionalentwicklung befördern und dazu im Dialog Projekte aus den Regionen entwickeln mit den Akteuren vor Ort, den Landkreisen und kreisfreien Städten im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung sowie Wirtschaftsförderung, den LEADER-RAGen und den regionalen Ankerakteuren (aktive Unternehmen/Privatpersonen). Als „Ausnahmезustand auf Zeit“ können bestehende Normen und Standards, die bisher zu Einschränkungen geführt haben, experimentell hinterfragt und verändert werden.

Historische Anknüpfungspunkte sind u. a. das Lutherjahr und das Bauhaus-Jubiläum. Durch das Motto der Thüringer IBA „Wandel wird Kulturlandschaft“ soll Thüringen als Lebens- und Arbeitsstandort attraktiv gemacht werden. Dazu müssen Handlungs- und Innovationsräume mit hoher räumlicher Wirksamkeit ausgemacht werden, in denen die IBA-Projekte gebündelt umgesetzt werden. Gegenwärtig werden die Unterthemen zu den Leitthemen überprüft, ob sie tatsächlich dem Bedarf der Regionen entsprechen. Dabei sind Zukunftsfragen wie der demographische Wandel, die Energiewende und Ressourcenschonung, der soziokulturelle Wandel und die knappen Finanzen Schwerpunktthemen. Die zentrale Frage in Thüringen lautet allerdings, wie die neuen Technologien mit der bestehenden Baukultur zusammenzubringen sind. Dabei werden insbesondere bereits bestehende Konzepte (REKs, MORO-Projekt „Wohnqualitäten in Mittelthüringen“, ImPuls-Region, Erneuerbare Energien) in künftigen IBA-Dialogen diskutiert und auf ihre Aktualität überprüft werden, um Synergien zu nutzen. Gute IBA-Projekte lassen sich entwickeln, wenn Besonderheiten und Schwächen in den Regionen identifiziert werden können. Finanzielle Mittel müssen dafür ressort- und ebenenübergreifend bei Land, Bund und EU eingeworben werden.

Auf die Frage von Herrn Zweimann nach den Gründen des Scheiterns von IBA-Projekten nennt Frau Dr. Eich-Born in erster Linie die nicht vorhandene technische Realisierbarkeit sowie mangelnde kontinuierliche externe Evaluation bzw. wissenschaftliche Begleitung. Herr Dr. Warweg merkt die auffallende Parallelität der IBA mit vielen, bereits laufenden Prozessen an und fragt nach der Vermeidung von zusätzlichem Aufwand für die gleichen Aufgaben sowie nach dem finanziellen Rahmen. Doppelarbeit, so Frau Dr. Eich-Born, soll auf jeden Fall über die Dialoge vermieden werden, um bei bereits Vorhandenem zu ermitteln, was an Neuem hinzukommen sollte. Die Finanzmittel kommen aus den bisherigen Finanzquellen. Es gibt keine eigenen IBA-Mittel. Gelder für IBA-Projekte stehen daher anderen Projekten natürlich nicht mehr zur Verfügung. Hierzu bedürfte es einer interministeriellen Arbeitsgruppe für die entsprechende Koordination. Eine Finanzierung durch eigene IBA-Mittel ist ggf. für die Konzepterstellung von identifizierten IBA-Projekten möglich.

Herr Prof. Saitz fragt nach dem internationalen Charakter der IBA. Frau Dr. Eich-Born benennt hierzu das internationale Publikum, das angesprochen werden soll und erwartet wird (z. B. mit dem Ereignis 100 Jahre Bauhaus), die ausgewählten Themen, die als solche gleichfalls weltweit von Bedeutung sind, die beteiligten Hochschulen und ihre internationale Vernetzung sowie Wettbewerbe, die international ausgerichtet werden sollen.

Herr Hosse ergänzt, dass die gemeinsame Arbeit mit den Planungsstellen bereits begonnen hat und es in den Regionen schon vorher Themen und Projekte gab, die zur Schnittmenge mit der IBA gehören. Er weist ebenfalls noch einmal auf die bereits dargelegte Finanzierung für die Projekte hin. Für ihn ist der Vernetzungsgedanke für die vorhandenen und zukünftigen lokalen und regionalen Projekte von Bedeutung, insbesondere zur demographischen Entwicklung, der Daseinsvorsorge, dem Energie- und Klimawandel und zur überörtlichen Baukultur.

Zur Frage nach der Beantragung von Projekten führt Frau Dr. Eich-Born aus, dass, obwohl bereits einige Projekte eingereicht worden sind, die Auslobung von IBA-Projekten in einem geordneten Verfahren erst nach den vorgesehenen Dialogen erfolgt (s. Vortrag in der Anlage). Herr Hertwig bedankt sich ganz herzlich bei ihr für den äußerst interessanten Vortrag und wünscht ihr viel Erfolg für die umfangreiche und in Teilen gemeinsame Arbeit, die vor ihr liegt.

TOP 8:

In Fortführung des Standes der letzten Planungsversammlung informiert Herr Ortmann über die Arbeit am Regionalen Entwicklungskonzept als einem der aktuellen Schwerpunktthemen der RPG. Unabhängig von einer Verschiebung der Förderung in das Jahr 2013 hat die Planungsstelle als eine der Fördervoraussetzungen das Projekt in der Interministeriellen Arbeitsgruppe beim Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMLV) vorgestellt. Dabei hat sich herausgestellt, dass auch weitere Ministerien Interesse an einer Mitarbeit in der Projekt begleitenden Arbeitsgruppe haben. Für den neuen Projektzeitraum wird eine erneute Ausschreibung erfolgen und die Antragsunterlagen für 2013 aktualisiert fertig gestellt.

TOP 9:

Zum zweiten Schwerpunktthema führt Herr Ortmann aus, dass im Wesentlichen drei Einzelaspekte im Vordergrund der letzten Monate standen. Zunächst hat die Planungsstelle zur Frage von Photovoltaikanlagen auf Brachflächen, ehemaligen Deponiestandorten und nicht entwickelbaren Gewerbegebieten eine Methodik und das dazu gehörende Kataster erstellt. Ergebnisse daraus müssen jedoch relativ häufig und umfassend aktualisiert werden, da sie sehr schnell veralten. Als möglicher Arbeitsschwerpunkt im Rahmen einer Fortschreibung des Regionalplanes müsste hier intensiver eingestiegen werden.

Die anderen beiden Themen wurden in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt (FH) erarbeitet. In Ergänzung entsprechender Arbeiten der anderen Planungsstellen (Nordthüringen hat Photovoltaik-Standorte entlang von Autobahnen und Ostthüringen in der gesamten Region ermittelt) hat die FH geeignete Photovoltaikflächen an Schienenwegen geprüft. Das Ergebnis ist vergleichbar mit den Untersuchungen in den beiden anderen Planungsregionen, indem vergleichsweise wenige Flächen für Photovoltaik-Anlagen in Frage kommen. Ebenfalls einheitlich wurden hochwertige landwirtschaftliche Böden als Ausschlusskriterium berücksichtigt. Für mögliche Vorranggebiete Photovoltaik wird es an dieser Stelle zu umfangreichen Abwägungen kommen müssen.

Ähnlich wie die Region Nordthüringen (allerdings unter Auslassung der hochwertigen landwirtschaftlichen Böden) hat auch das TMLV Flächen entlang der Autobahnen untersucht. Hier wird die Planungsstelle die Ergebnisse bzw. deren Auswertung abwarten. Ein Problem, das die Attraktivität dieser Standorte für Investitionen herabsetzt, ist die Kleinteiligkeit der Eigentumsverhältnisse.

Ebenfalls mit der FH hat die Planungsstelle die Hintergründe und Potenziale des hohen Anteils an Biogasanlagen im Raum Kölleda untersucht. Ergebnis der FH waren eine Handlungsempfehlung zur Auslotung der möglichen Biomassepotenziale und Vorschläge für die Formulierung von Plansätzen.

Im Rahmen der Beteiligung der RPG zum Netzentwicklungsplan hat der Planungsausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Strukturausschuss am 10.7.2012 die Stellungnahme zum 1. Entwurf des Netzentwicklungsplanes 2012 und am 15.9.2012 zum Szenariorahmen für den Netzentwicklungsplan 2013 beschlossen und abgegeben. Am 30.10.2012 wird er

seine Stellungnahme zum 2. Entwurf des Netzentwicklungsplanes 2012 beschließen. Der Strukturausschuss wird sich in absehbarer Zeit mit dem Raumordnungsverfahren zum geplanten Pumpspeicherwerk beschäftigen. Das Lese-Exemplar für die Unterlagen zu diesem Verfahren liegt bereits bei der oberen Landesplanungsbehörde vor.

Neben der Bestätigung der Untersuchung des TMBLV zu Photovoltaikanlagen an Autobahnen wirbt Herr Kallenbach für die Erarbeitung von Regionalen Energiekonzepten zur Auslotung von Flächenpotenzialen in der Region, die gegenwärtig vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen im Rahmen von Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) unterstützt werden. Kommunen stoßen hier oft sprichwörtlich an ihre Grenzen. Außerdem berichtet er, dass die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen zusammen mit der IHK Suhl eine Energiekonferenz mit hochkarätigen Referenten durchführt, und schlägt auch hier eine entsprechende Zusammenarbeit mit der IHK in Mittelthüringen vor.

Herr Ortmann erläutert die Hintergründe beider Vorschläge, indem er auf die Ergebnisse der Potenzialstudie Erneuerbarer Energien in Mittelthüringen verweist bzw. deren landesweite Optimierung durch den Bestands- und Potenzialatlas des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT). Dieser Atlas ist deutlich aktueller, und seine Zahlen sind landesweit vergleichbar. Außerdem lassen sich hier neue Potenziale wesentlich besser aktualisieren. Mittelthüringen hat, ebenfalls wie die Schwesterregion, daher die Netzwerkarbeit im Blick, versucht aber hier kein eigenes Netzwerk zu entwickeln, sondern will eher im Rahmen bereits bestehender Netzwerke neue notwendige Verknüpfungen im Sinne einer besseren Beratung, Umsetzung und Kommunikation zu und mit den Kommunen in der Region zum Thema Energiewandel herstellen. In diesem Zusammenhang wird zusammen mit der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA) in jeder Planungsregion für die politischen Verantwortungsträger eine Veranstaltung durchgeführt zu der Frage, wie erneuerbare Energie für Kommunen und Bürger nutzbar werden kann. Insbesondere vor dem Hintergrund der knappen Zeiträume eines MORO für dieses Thema hat sich die Planungsstelle gegen eine Teilnahme daran entschieden. Herr Hosse unterstreicht diese Aussagen mit Hinweis auf die begrenzten Ressourcen der Planungsstellen, weist aber nochmals deutlich auf die bereits schon dargestellte Arbeitsteilung zwischen den vier Regionen hin. Die gemeinsame Veranstaltung mit der ThEGA ist genau ein Ergebnis der Arbeiten in der Planungsregion Mittelthüringen.

TOP 10:

Für diesen Tagesordnungspunkt liegen keine Themen vor.

Abschließend dankt Herr Hertwig insbesondere der gastgebenden Stadt Weimar sowie allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

protokolliert:

genehmigt:

gez. Ortmann

gez. Hertwig